

2431/J XX.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Ridi Steibl,
Kolleginnen und Kollegen
an die Frau Bundesminister für Arbeit, Gesundheit und Soziales
betreffend die Aufbereitung von Statistiken

Im Frauenvolksbegehren, welches breite Zustimmung erhalten hat, werden unter anderem geschlechtsspezifische Statistiken gefordert. Diese Forderung sollte insbesondere im Bereich der Gesundheit und des Konsumentenschutzes berücksichtigt werden.

Der vom Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales veröffentlichte Bericht "Das Gesundheitswesen in Österreich" (1. Auflage, Dezember 1996) stellt inhaltlich ein sehr gutes Nachschlagewerk dar. Bei gewissen Themenbereichen ist jedoch keine geschlechtsspezifische Differenzierung ersichtlich, was vor allem im Gesundheitsbereich ein verfälschtes Gesamtbild ergeben kann. Weiters wurden bei den statistischen Grafiken kaum Unterscheidungen nach Geschlechtern gemacht.

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an das Bundesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales folgende

Anfrage:

- 1 . Welche konkreten Maßnahmen werden getroffen, die eine geschlechtsspezifische Aufarbeitung sowie Präsentation von statistischen Berichten gewährleisten?
2. Aus welchen Gründen wurde es verabsäumt, dies im Bericht "Das Gesundheitswesen in Österreich" durchgehend zu berücksichtigen?